Learning Points

J. J. Osterwalder

Vergiftungsnotfälle profitieren enorm von einem systematischen und nach zeitlichen Prioritäten geordnetem Vorgehen.

Diagnostisch-therapeutische Stufe A (Absorption und Antidota)

- Absorption unterbrechen, d.h. an die Möglichkeit einer Intoxikation denken, die eigene Sicherheit beachten und sich vor sekundärer Kontamination schützen sowie falls möglich und notwendig eine äussere Dekontamination veranlassen.
- Antidota in Erwägung ziehen, allenfalls Antidota-Liste konsultieren.
- Schweizerisches Toxikologisches Informations-Zentrum kontaktieren: 01/251 51 51

Diagnostisch-therapeutische Stufe B (Basics)

- Als erstes gilt es, verlegte Atemwege sofort freizumachen und freizuhalten, die Belüftung und Oxygenierung zu gewährleisten, den Kreislaufschock zu beheben sowie Sekundärschäden und Komplikationen zu vermeiden.
- Nach Sicherung und Wiederherstellung der Vitalfunktionen steht die Suche nach Leitsymptomen und Toxidromen im Vordergrund. Ziel ist die Identifikation von ursächlichen Giftstoffen sowie das Erkennen einer potentiell gefährlichen Vergiftung.

Diagnostisch-therapeutische Stufe C (Catabolismus ändern)

Nicht besprochen

Diagnostisch-therapeutische Stufe D (Distribution ändern)

Nicht besprochen

Diagnostisch-therapeutische Stufe E (Elimination beschleunigen)

Wir unterscheiden eine primäre und sekundäre, innere Dekontamination (Giftabsorption im Magen-Darm-Kanal verhindern und Ausscheidung beschleunigen).

Primäre innere Dekontamination
(Oft direkt nach Wiederherstellung und Sicherung der Vitalfunktionen)
- An erster Stelle steht die Aktivkohle. Gabe innerhalb der ersten Stunde nach Gifteinnahme unter Beachtung der Kontraindikationen und Vorbeugung von Komplikationen (Atemwegsicherung).
- Orthograde Spülung mit Fordtran-Lösung bei sehr massiver oraler Vergiftung, Spätfällen oder bei schwerwiegenden Vergiftungen, bei welchen Aktivkohle nicht wirksam ist.
- Magenspülung nur innerhalb der ersten Stunden bei grosser Noxenmenge sowie bewusstseinsgetrübten Patienten (vorgängig Intubation).

Sekundäre innere Dekontamination
- Repetitive Gabe von Aktivkohle.
- In ausgewählten Fällen forcierte Diurese, Hämodialyse oder Hämoperfusion erwägen.

Korrespondenz:
Dr. Joseph J. Osterwalder, MPH
FMH Allgemeine Medizin
Leitender Arzt
Zentrale Notfall-Aufnahme
Kantonsspital
CH-9007 St. Gallen

znala@ms1.kssg.ch